

Japonismus -auf der Suche nach dem neuen Stil

W2020 080066-1, Dr. Johannes Wieninger

Ursula Prager, Matr.Nr. 08540270

### **Die Rolle der Fa. Backhausen für den Japonismus vor 1897**

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Wiener Textilweberei Johann Backhausen & Söhne zum führenden Produzenten hochwertiger Möbel- und Vorhangstoffe sowie Teppichen in der Habsburger Monarchie. Die bereits mehrfach thematisierte Zusammenarbeit mit Kolo Moser und Josef Hoffmann, der Secession und der Wiener Werkstätte wird in anderen Übungsbeiträgen beleuchtet. Daher möchte ich mich im Wesentlichen auf die Zeit zwischen der Wiener Weltausstellung 1873 und 1897 beschränken und der Frage nachgehen, inwieweit die Fa. Backhausen schon in dieser Phase die Popularität des Japonismus mittrug und befeuerte.

Bisher findet sich zu diesem Zeitraum wenig Literatur zur Fragestellung. In ihrer Dissertation *Österreichische Textilien von 1897 bis 1908: Untersuchungen zum Ornament* von 1987 geht Heike Kahmann in einem Vorkapitel auf die Firmengeschichte und den Mitarbeiter Adolf Müller, der als Entwerfer in Erscheinung tritt, ein. Auch dem Einfluss der Japanischen Kunst auf die europäische Textilproduktion Backhausens ist ein Kapitel gewidmet, wobei sich ihr Betrachtungszeitraum eben auf die Zeit ab 1897 konzentriert.

Ich habe daher mit Frau Mag. Graf, die das Firmenarchiv Backhausen betreut, Kontakt aufgenommen. Da das Archiv derzeit übersiedelt und neu eingerichtet wird, war es leider nicht möglich, selbst in den Bestand Einsicht zu nehmen. Einige Katagami, japanische Druckschablonen, finden sich noch im Firmenarchiv, so auch das durch Kolo Moser berühmt gewordene Koi-Motiv. Leider sind keine Geschäftsbücher erhalten, aus denen die Produktions- bzw. Absatzmengen der einzelnen Designs ablesbar wären. Über die tatsächliche Verbreitung der Stoffe nach japanischen Vorlagen kann daher seitens des Firmenarchivs keine Aussage getroffen werden. Allenfalls könnte man versuchen, bei potentiellen Kunden oder den führenden Einrichtungshäusern wie z.B. Portois & Fix, noch Archive zu durchforsten. Auch Mitarbeiterlisten aus dem 19. Jahrhundert sind verloren, sodass bisher keine Informationen über die frühen Zeichner/Entwerfer bekannt sind. Der erste namentlich fassbare, angestellte Entwerfer war Adolf Müller, auf den ich noch zurückkommen werde. Aber Frau Mag. Graf war so freundlich und hat mir eine Anzahl von Aufnahmen aus den Musterbüchern 3 und 4, die den Zeitraum von 1875-1884 abdecken, geschickt. Zu einigen dieser Muster konnte ich im digitalen Katagami- und Holzschnittbestand des MAK mögliche Vorlagen identifizieren.

1. Die Backhausen-Designs 769 und 1172 aus dem Musterbuch 3, 1875-1880, basieren möglicherweise auf einem Katagami, Flächenmuster (waritsuke monyō 割付文様): kōji tsunagi 工字繋ぎ, MAK Inventarnummer: OR 3925-430. Das auch als Sayagata-Muster bekannte Zeichen ist ein Glückssymbol.

769: MB 3 010



1172: MB 3 034



MAK - Objektbezeichnung: Färbeschablone (Katagami 型紙)  
 Titel: Flächenmuster (waritsuke monyō 割付文様): kōji tsunagi 工字繋ぎ  
 Ausführung: Anonym, Mie, 19. Jahrhundert  
 Zeitraum: Edo-Periode (1603–1868)  
 Inventarnummer: OR 3925-430



2. Das Design 826, ebenfalls aus dem Musterbuch 3, steht in enger Verbindung zu Teil eines zweiteiligen Sets (nimaigata 二枚型), Flächenmuster (waritsuke monyō 割付文様), Pflanzenmuster (shokubutsu monyō 植物文様): matsukawabishi 松皮菱 und Blumen(?) MAK Inventarnummer: OR 3925-2229-1

826: MB 3 014



MAK - Objektbezeichnung: Färbeschablone (Katagami 型紙)  
 Titel: Teil eines zweiteiligen Sets (nimaigata 二枚型), Flächenmuster (waritsuke monyō 割付文様), Pflanzenmuster (shokubutsu monyō 植物文様): matsukawabishi 松皮菱 und Blumen(?)  
 Ausführung: Anonym, Mie, 19. Jahrhundert  
 Zeitraum: Edo-Periode (1603–1868)  
 Inventarnummer: OR 3925-2229-1

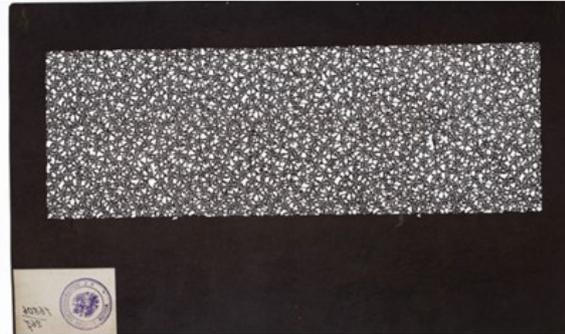


3. Das Design 809, Musterbuch 3, konnte mit seinen netzhaft verbundenen Kreisgruppen in der Gesamtwirkung mit den zahllosen feingliedrigen Flächenmustern der Katagamisammlung in Verbindung gebracht werden, wie etwa einem Teil eines Sets (hazure はずれ), MAK Inventarnummer: OR 3925-267

B09: MB 3 013



MAK - Titel: Teil eines Sets (hazure はすれ) (Einzelblatt)  
Ausführung: Anonym, Mie, 19. Jahrhundert  
Zeitraum: Edo-Periode (1603–1868)  
Inventarnummer: OR 3925-267  
Beschreibung: Motiv gefärbt (jishiro 地白). Passermarken (hoshi 星).



4. Das Design 770, Musterbuch 3, findet eine Vorlage in einem Farbholzschnitt, Ukiyo-e 浮世絵, mit dem Titel Blumen (hana 花), Blumen, Vögel, Wind und Mond (Kachō fūgetsu no uchi 花鳥風月ノ内) (Serientitel), MAK Inventarnummer: KI 7627-138

770: MB 3 010



MAK - Objektbezeichnung: Ukiyo-e 浮世絵, Farbholzschnitt  
Titel: Blumen (hana 花), Blumen, Vögel, Wind und Mond  
(Kachō fūgetsu no uchi 花鳥風月ノ内) (Serientitel)  
Ausführung: Anonym, Japan, 1847 bis 1852  
Zeitraum: Kōka - Kaei (1844-1854)  
Inventarnummer: KI 7627-138



Einige weitere Designs lassen deutlich japanische Vorlagen vermuten, ohne dass im Rahmen dieser Übung konkrete Katagami oder Holzschnitte gefunden wurden.

Für den Zeitraum 1860-1897 liefert die Suche im digitalen Bestand des MAK 50 Treffer für die Fa. Backhausen. Bei einigen dieser Muster sind Designer angegeben. Der Maler Heinrich Leffler, und die Architekt Robert Orley, Johann Witzmann und Carl von Hasenauer lieferten Vorlagen. Außer diesen externen Künstlern wird ausschließlich Adolf Müller ab 1890 als Entwerfer namentlich festgehalten, was als Hinweis auf eine höhere Ausbildung und eigenständigere Arbeit verstanden werden könnte. Vermutliche absolvierte er nach der damals 8 jährigen Grundschule die Ausbildung an auf Maria Theresia zurückgehenden Manufakturzeichen- und Webeschule, die er um 1876/77 abgeschlossen haben könnte. Ob er ev. auch einige Semester an der Akademie absolvierte, konnte coronabedingt leider noch nicht abgeklärt werden. Aus den Pfarrmatriken Pfarre Fünfhaus, Wien, ist zu entnehmen, dass Adolf Müller, 16.06.1859 in Blumental, Bez. Pressburg geboren wurde, Musterzeichner und Zeichenlehrer der Gewerbeschule war und am 01.01.1926 in Wien, Pfarre Fünfhaus verstarb. Für die frühesten Designs kommt er daher kaum in Frage.

Im Teppichentwurf Design Nr. 2888/3.12.1895, MAK Inventarnummer T 9325-9 verarbeitet er japanische Kirschblütenzweige, die in engem Zusammenhang mit dem, im Firmenarchiv Backhausen befindlichen Katagami „Vineta (Maienwonne)“, Objekt Nr.: BA04873 und dem davon abgeleiteten Stoffdesign Nr. 4311 stehen.

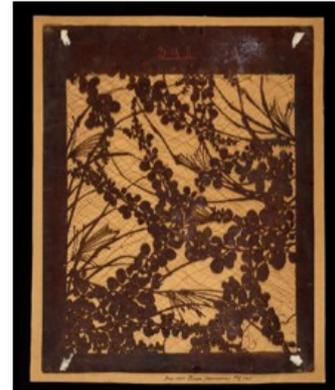
MAK - Titel: Teppichentwurf  
Entwurf: Adolf Müller  
Auftraggeber: Joh. Backhausen und Söhne, Wien, 1895  
Inventarnummer: T 9325-9  
Signaturbezeichnung: Dessin Nr. 2888 / 3. 12. 1895  
Logo: J. B. & S.



Leihgeber: Backhausen Archiv  
Objekt Nr.: BA04872  
Dessin Nr.: 4311



Leihgeber: Backhausen Archiv  
Objekt Nr.: BA04873  
Dessin Nr.: 4311  
Objekt: Japanische Schablone  
Titel: "Vineta (Maienwonne)"



Sicher belegt ist seine Tätigkeit für die Fa. Backhausen ab 1890, wo er neben Umzeichnungen der Entwürfe Otto Wagners auch selbst Entwürfe gestaltete. Als Firmenmitarbeiter nahm er auch an verschiedenen externen Designausschreibungen teil und wurde mehrfach prämiert. Spätestens 1914 wurde er Atelierleiter der Fa. Backhausen.

## Ergebnis

Schon kurz nach der Wiener Weltausstellung von 1873 begann die Firma Backhausen, Stoffe nach japanischen Vorlagen zu produzieren. Anhand der eigenen und der im MAK zur Verfügung stehenden Katagamis wurden japanische Designs verbreitet und damit die Nachfrage nach fernöstlichen Mustern befeuert.

## Literatur

Heike Kahmann, Österreichische Textilien von 1897 bis 1908: Untersuchungen zum Ornament, 1987

Geburts- und Sterbedaten in Matricula - Erzdiözese Wien - Pfarre Fünfhaus, Sterbebuch 1926

Zu den Prämierungen siehe Anno/ÖNB u.a.:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=18900510&query=%22backhausen+m%c3%bc3%bcller%22~5&ref=anno-search&seite=10>

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dat&datum=19001223&query=%22adolf+r.+m%c3%bc3%bcller%22&ref=anno-search&seite=5>

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19140701&query=%22backhausen+m%c3%bc3%bcller%22~5&ref=anno-search&seite=12>